

Es geht ums Haar! Das Dunkel, das bisher über der Ursache der lästigen Kopfschuppen, der Entstehung des Haarausfalls, der mit Recht als entstellend gefürchteten Glatze und des vorzeitigen Ergrauens lag, hat sich gelichtet.

Das das harmonische Zusammenwirken mit der Natur ist, ist schon lange bekannt, bis aber allmählich die wissenschaftliche Klärung des menschlichen Durchschnittsalters im Vergleich zu früheren Zeiten ergeben hat.

Aber ein hohes Alter allein ist ja nicht das Erstrebenswerte.

„Alt werden und doch jung erscheinen“, so kann man den heißen Wunsch ausdrücken, der eine Generation besetzt.

Und darum darf man wohl die jüngst gewonnenen Erkenntnisse, die uns ermöglichen, die Schönheit unseres Hauptes, das in strahlender Jugend erhalten, als hochwertiges Forschungsergebnis zu zeichnen, zumal keineswegs nur die geübte Jugend, sondern obengenannte Generationen zu leiden.

Die Gesamtzahl der Kopfhaare bewegt sich normalerweise in bestimmten Grenzen. Kopfhaare gibt es circa 90 000, Haarwurzeln circa 150 000 Kopfhaare.

Fortlaufend werden aber Haare abgestoßen und durch neue ersetzt.

Dieser Haartwchsel ist ein durchaus natürlicher Vorgang, wie überhaupt fast alle 30 Billionen Zellen unseres Körpers nach kürzerer oder längerer Zeit absterben und durch neue ergänzt werden.

Wie kommt es nun, daß aus diesem „normalen“ — „Prozess“ ein „krankhafter“ — Vorgang wird?

Das ist die Frage, die sich außer allen dem es höchstpersönlich angeht, auch die Wissenschaftler lange gestellt hat.

Wenn man ganz allgemein von Ernährungsstörungen des Haares spricht, so war damit wenig gewonnen.

Es war ein eigenartiges — aber in der Geschichtsforschung durchaus nicht einzigartiges — Ereignis, das nun auf einmal aus einem scheinbaren Lebensmangel des Haares herauswuchs.

Nicht die Kopfschuppen oder Zerknirschung der Haare, sondern die vorangehenden Anzeichen — nämlich die chemischen Bestandteile des von den Talgdrüsen der Kopfhaut abgesonderten Haars — und die Tatsache, daß unter diesen Bestandteilen Cholesterin, das sogenannte Cholesterin, mit ungefähr 10 Prozent vertreten ist.

Aber die Cholesterin ist ein Bestandteil aller Körperzellen, wobei man dem Vorkommen desselben im Sekret der Kopfhaut-Talgdrüsen — als dem eben erwähnten „Vermittlungsmedium“ — naturgemäß keine besondere Beachtung zuwenden muß.

Das Cholesterin hat in seinen Löslichkeitsverhältnissen Ähnlichkeit mit den Fetten, löst sich aber im Gegensatz zu diesen nicht in Wasser. Nach seinem Vor-

kommen in der Galle — dort wurde es zuerst entdeckt — und seiner festen Konsistenz wurde es mit dem aus dem Griechischen entlehnten Namen Cholesterin = feste Galle — belegt. In der Blutbahn wird es als wasserlösliches Zellbaustein transportiert. Es ist eine sehr wichtige Substanz für die Zellen. Dem Cholesterin verdankt das Haar seinen Glanz.

Es erwies sich nun, daß der Cholesterinmangel in der Galle — dort wurde es zuerst entdeckt — und seiner festen Konsistenz wurde es mit dem aus dem Griechischen entlehnten Namen Cholesterin = feste Galle — belegt. In der Blutbahn wird es als wasserlösliches Zellbaustein transportiert. Es ist eine sehr wichtige Substanz für die Zellen. Dem Cholesterin verdankt das Haar seinen Glanz.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung. Die gestörte Verhornung der Haarzellen nicht die Ursache für den Haarausfall, sondern der Haarausfall selbst.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.

Bei Cholesterinmangel kommt es zu einer schweren Störung des Verhornungs- oder Verhärtungsprozesses der Zellen. Die Sauerstoffaufnahme der Zellen ist dann angehemmt, es kommt als Ausdruck der gestörten Zellatmung zu einer mehr oder minder starken Entzündung, die das lästige Kopfschuppen verursacht. Die unvollständig verhornten Zellen bleiben weich, werden durch mechanische Reibung abgelöst und werden über Zehnen die Kleidung.



**Nimmt**

**Trilysin für's Haar**

mindert vermindertem Cholesterin

z. B. in der Schwangerschaft Cholesterin an das werdende Kind

Das Haar besteht, wie andere Gebilde der Oberhaut, aus verhornten Zellen, die am Zellstoffwechsel, also auch an der Zellatmung — Sauerstoffaufnahme —, nicht mehr teilnehmen. Das an der Kopfhaut sitzende Cholesterin verhindert die weitere Sauerstoffaufnahme der Zellen, die dadurch verhornen.

Was aber als durchaus unerwartet besonders in Erfassung sei, das war der Einfluß der Trilysin-Behandlung auf ergrauendes Haar: hier ergab sich bei planmäßiger Anwendung der Lösung (die übrigens auch bei vorzeitigem Ergrauen des Haares ein zunehmendes Einlagern des normalen Farbstoffes (Pigments) in die Haarsäfte, so daß bereits ergrauendes Haar seine ursprüngliche Färbung nach und nach wieder annahm.

Man kann das Trilysin in Form einer Lösung (die große Flasche à etwa 220 ccm Inhalt) und in Form einer Salbe (die kleine Flasche à 100 ccm) kaufen.

Photo: Metro Goldwyn-Rayer.